



Laura Ruby Good Girls

aus dem Amerikanischen von Christine Gallus

Boje 2010 ♣ 285 Seiten ♣ 14,95 ♣ ab 16

Wann wird ein „good girl“ ein „bad girl“? In ihrem neuen Roman geht Laura Ruby in einer eindrucksvollen Geschichte genau dieser Frage nach. Audrey, Ich-Erzählerin, ist ein „good girl“, hochbegabt, fleißig, tüchtig, eine Vorzeigeschülerin in den Augen der Lehrer und der Eltern.

Während des gesamten Herbstes hängt Audrey mit Luke zusammen, dem gut aussehenden und heiß begehrten Typ, aber sie hütet sich vor der Innigkeit dieser Beziehung. Zu sehr ist ihr bewusst, dass Luke auch andere Mädchen trifft, und sie zweifelt an seiner Ehrlichkeit. Keinesfalls will sie eine von den Sitzengelassenen mit gebrochenem Herzen werden. Obwohl sie einige heiße Monate miteinander verbringen, entschließt sich Audrey Schluß zu machen. Aber vorher will sie noch einmal etwas mit ihm tun, was sie noch nie gemacht hat und ihm zeigen, wie toll sie eigentlich ist – im Bett. Überwältigt von ihren sexuellen Gefühlen merken beide nicht, wie sich in ihrem Rausch die Tür öffnet und der Blitz eines Handys aufleuchtet.

Am nächsten Morgen ist nichts mehr, wie es war. Bis zum Nachmittag hat sich das Bild per SMS und eMail verbreitet, unter allen Schülern und Lehrern, und selbst vor den Eltern und den Kollegen des Vaters hat es nicht Halt gemacht: Audrey mit ihren langen blonden Haaren zwischen Lukes Beinen. Ein Spießrutenlauf beginnt. Die Eltern reagieren entsetzt; der Vater weigert sich mit ihr überhaupt noch zu sprechen, die Mutter will sie zum Arzt schicken – an Audreys verletzte Seele denkt keiner von beiden. Die Lehrer sind schockiert, stellen Audrey zur Rede, degradieren sie vom „good girl“ zur Schlampe. So was tut man nicht! Wer hätte das von Audrey gedacht! Die spießbürgerliche Moral entfaltet sich in der ganzen Stadt in voller Breite, ruft andere Jungen auf den Plan, die ihr eindeutige Anträge machen, in der Schule, in den Geschäften, auf der Straße.

Auch Audreys beste Freundin Ash wendet sich nach kurzer Unterstützung von ihr ab. Mit der Schlampe und dem „bad girl“ will sie nichts zu tun haben! Nur Joelle unterstützt sie. Dann lernt Audrey die „bad girls“ Pam und Cindy besser kennen, und bald schließen sich ihnen auch Joelle und Ash an.

Indessen muss Audrey erkennen, dass auch Luke leidet, aber unsicher, wer hinter dem Ganzen steckt, ist sie zu verletzt, das zuzugeben. Dennoch wandern ihre Gedanken immer mehr zu ihm. Hat sie sich in ihm geirrt?

Laura Ruby erzählt eine bedrückende Geschichte, ehrlich, unsentimental, offen, ohne Tabus, und dabei steht unausgesprochen immer wieder die eine Frage im Vordergrund: Wie kann ein einziges Bild das Ansehen eines Menschen so ruinieren, dass nichts mehr von dem gilt, was vorher über lange Jahre aufgebaut wurde und galt? Und warum ist Audrey nun eine Schlampe, während Luke fast so etwas wie ein Held ist? Jedenfalls ist sein Ruf als Herzensbrecher nur gewachsen. Gekonnt stellt Ruby diese geschlechtsbedingten Klischees zur Diskussion.

Eindrucksvoll zeigt Ruby, wie sich die Ereignisse gleichsam verselbstständigen. Das Bild wird herumgeschickt: ein einziger Täter. Aber zu Tätern werden auch die, die das Bild verbreiten und den Stab über Audrey brechen, die Mitschüler, die Lehrer, die Eltern, die Menschen auf der Straße, die Audrey beleidigen, ihr sexuell unerträgliche Anträge machen, sie einfach anders als vorher behandeln.

Der Roman liefert viele Denkanstöße bei Lesern und Leserinnen, vor allem aber die Warnung, niemanden vorschnell zu verurteilen. Ein Buch, über das zu diskutieren sich lohnt!

Astrid van Nahl